

## Presseinformation

### Der Österreichische Logistikpreis 2024 geht an ÖBB Rail Cargo Group und Transporeon

- **Verein Netzwerk Logistik (VNL) zeichnete heuer zum 16.-Mal das beste Logistikprojekt Österreichs aus**
- **Das Siegerprojekt „Shift 2 Rail“ erleichtert die Verlagerung von Transporten auf die Bahn und ermöglicht Echtzeit-Tracking von Transporten inkl. Prognose der Ankunftszeit**
- **Der Preisträger des Österreichischen Logistikpreises ist auch für den Europäischen Logistikpreis nominiert**

(Linz, 07.06.2024) – Diese Woche wurde im Rahmen des Österreichischen Logistiktages in Linz bereits zum 16. Mal der Österreichische Logistikpreis des Verein Netzwerk Logistik (VNL) vergeben. Dieser Preis würdigt herausragende Leistungen im Bereich innovativer Logistikprojekte und wird nach einer sorgfältigen Bewertung durch eine Fachjury verliehen.

Die herausragende Leistung des Gemeinschaftsprojekts „Shift 2 Rail“ von der ÖBB Rail Cargo Group und Transporeon hat die Jury überzeugt. Veit Kohnhauser, Juryvorsitzender und VNL-Geschäftsführer, betonte in seiner Laudatio: "Die ÖBB Rail Cargo Group und Transporeon haben gemeinsam eine Lösung entwickelt, die die Buchung von Bahn- und Intermodaltransporten revolutioniert und gleichzeitig eine Echtzeit-Transparenz über die gesamte Lieferkette hinweg gewährleistet. Diese Lösung integriert die Stärken beider Unternehmen und leistet einen wesentlichen Beitrag bei Verlagerung von der Straße auf die Schiene und unterstützt die ehrgeizigen Klimaziele der EU-Kommission. Der Preisträger des Österreichischen Logistikpreises ist auch automatisch für den Europäischen Logistikpreis der European Logistics Association nominiert. Wir gratulieren herzlich."

Folgende Gründe haben die Jury schlussendlich überzeugt:

- Shift2Rail integriert Bahn- und Intermodaltransporte in die Transporeon-Plattform. Dies erleichtert die Buchung und Verwaltung intermodaler Transporte für die Verloader.
- Die Einbindung von Echtzeitdaten in die Transportbuchung und -abwicklung für den Schienenverkehr ist einzigartig und ermöglicht eine bessere Planung und Optimierung von Transporten und trägt damit zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei

Clemens Först (Vorstandssprecher, ÖBB Rail Cargo Group) freute sich über die Preisverleihung, „Ich bin begeistert. Wir sind besonders stolz, dass wir den Österreichischen Logistikpreis 2024 gewonnen haben. Der Großteil der Wirtschaft hat keinen Gleisanschluss. Damit die Bahn zunehmend zum nachhaltigen logistischen Rückgrat der europäischen Wirtschaft wird, muss deshalb die Bahn zum Kunden

kommen; d.h. die erste und letzte Meile muss mit dem Lkw zurückgelegt werden. Shift2Rail macht es für den Verlader einfach und barrierefrei intermodale Transporte durchzuführen. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltigen Landtransport.“

Bernhard Schmaldienst (Director Visibility Products, Transporeon GmbH), „Es ist für uns eine große Ehre Gewinner des Österreichischen Logistikpreises zu sein. Das ist ein großartiges Beispiel dafür, dass Kooperation in der Logistik nach wie vor ganz wichtig ist. Wenn das richtige Herzblut dabei ist, dann können auch zwei sehr unterschiedliche Partner Großartiges leisten. Wir werden Shift2Rail nun raus in die Welt tragen.“

Die ÖBB Rail Cargo Group (RCG), ist der zweitgrößte Bahnlogistiker in Europa, und erbrachte auf seinem Netzwerk in Europa und Asien allein im letzten Jahr eine Leistung von über 26 Mrd. Nettotonnenkilometer. Der Softwarespezialist Transporeon ist mit über 1.400 Verladern und 145.000 Transportdienstleistern auf ihrer Plattform eine weltweit führende Transportmanagement-Plattform.

### **Der Österreichische Logistikpreis**

Der Verein Netzwerk Logistik (VNL) organisiert seit 16 Jahren die Vergabe des Österreichischen Logistikpreises, um herausragende Leistungen in der Branche anzuerkennen und Best Practices zu fördern. Unternehmen aus Industrie und Handel können ihre innovativen Logistikprojekte einreichen. Eine hochkarätige Fachjury evaluiert sie und wählt die Top 3 sowie den Gesamtsieger aus. Dieses Jahr kamen die Logistikprojekte von ÖBB Rail Cargo Group mit Transporeon, Fronius und Lindner ins Finale.

Die Trophäe des Österreichischen Logistikpreises geht auf eine Idee eines Dreifachpendels von Prof. Peter Dürre vom Max-Planck-Institut für Physik in München zurück. Das Tripendulum ist ein Symbol für Unwägbarkeiten in nicht-linearen Systemen. Die drei Pendelarme des hochwertigen Manufaktur-Teils bewegen sich unberechenbar, sind aber mit einem festen Fundament verbunden. Eine – wie wir finden – treffende Symbolik für die Funktion der Logistik im dynamischen Wirtschaftsumfeld.

### **VNL: Das Wirtschaftsnetzwerk für Logistik**

Der Verein Netzwerk Logistik ist mit über 5.400 Mitgliedern das größte Wirtschaftsnetzwerk im Bereich Logistik in Österreich. Im Zentrum steht das Ziel, die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an die Logistik mit den korrespondierenden Lösungen aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Technologietransferstellen, Technologiezentren und privaten Logistikgesellschaften zusammenzubringen. Diese aktive Vernetzung stärkt die Logistikkompetenz der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter:innen und trägt wesentlich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und Versorgungssicherheit bei.

Der VNL organisiert jährlich über 60 Logistik-Veranstaltungen, nimmt laufend an nationalen und internationalen Forschungsprojekten teil und tritt regelmäßig auch beratend im institutionellen Bereich auf (wie zuletzt im Covid-Krisenstab der Bundesregierung). Als Gründungsmitglied unterstützt der Verein Netzwerk Logistik auch die Dachmarke „AUSTRIAN LOGISTICS“, eine Initiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zur Hervorhebung der exzellenten, weltweit erbrachten Leistungen österreichischer Logistik.

**Foto kann unter Beachtung des angeführten © honorarfrei verwendet werden.**

Bildunterschrift: Der Verein Netzwerk Logistik gratuliert der ÖBB Rail Cargo Group und Transporeon zum Gewinn des Österreichischen Logistikpreises 2024.  
v.l.n.r.: Juryvorsitzender Veit Kohnhauser (Geschäftsführer VNL GmbH), Hubert Zajicek (Sprecher des VNL-Beirats und Mitglied des Vorstands voestalpine AG), Bernhard Schmaldienst (Director Visibility Products, Transporeon), Serge Schamschula (Head of Ecosystem, Transporeon), Clemens Först (Vorstandssprecher, ÖBB Rail Cargo Group), Christoph Lewisch (Digitale Kundenservices, ÖBB Rail Cargo Group), Franz Staberhofer (Obmann VNL und ASCII-Präsident)

**Rückfragen an:**

Ing. Bernd Winter, MSc

Pressesprecher VNL

Telefon: +43 664 814 43 64

[bernd.winter@vnl.at](mailto:bernd.winter@vnl.at)

[www.vnl.at](http://www.vnl.at)